

Der Kohlepreis erreicht neue Rekorde

Knappes Angebot lässt Notierung steigen – Größter Produzent China dürfte bald zum Nettoimporteur werden

UDO RETTBERG | FRANKFURT

Der Preis für Kohle ist nach Angaben von Bart Jaworski von Raymond James & Associates auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Australische Thermal-Kohle – die für den asiatischen Markt geltende Richtqualität – wurde im weltgrößten Kohlehafen in Newcastle/Australien zuletzt auf dem historischen Hoch von 142 Dollar je Tonne gehandelt. „Neben dem hohen Rohölpreis ist die starke Nachfrage der Kraftwerke in aller Welt ein we-

sentlicher Grund für den Aufschwung“, hieß es von Seiten der Experten der australischen ANZ Bank.

Ein wesentlicher Grund für den starken Preisanstieg ist in der Verknappung von Kohle in der Volksrepublik China zu sehen. Rund 85 Prozent der Stromerzeugung in dem bevölkerungsreichsten Land der Welt stammen aus Kohlekraftwerken. Produktionsprobleme in den chinesischen Kohleminen haben die Vorräte des Rohstoffes in den vergangenen Wochen auf ein

bedenklich niedriges Niveau absacken lassen. China hatte zuletzt aufgrund der knappen Verfügbarkeiten 39 Kohlekraftwerke schließen müssen.

Wegen des knappen Angebots müsse damit gerechnet werden, dass China als weltgrößter Kohleproduzent und -verbraucher in diesem Jahr zum Nettokohle-Importeur werden könnte, heißt es von Seiten der staatlichen Kohle-Transport und -Vertriebs Vereinigung in Peking. Zudem sei, so heißt es am Kohlemarkt, damit zu rechnen,

dass Chinas Energiepolitiker den Kohle-Export des Landes weiter einschränken dürften.

„In den vergangenen zwölf Monaten haben sich die Kohlepreise auch in Nordamerika fast verdreifacht“, sagt Patricia M. Mohr, Rohstoff-Analystin bei der Scotiabank in Toronto. Die Expertin sieht anhaltend hohe Preise auch deshalb, weil sie sowohl für das zweite Halbjahr 2008 als auch für das Jahr 2009 mit einem auf 135 bis 140 Dollar je Barrel steigenden und dort verharrenden Ölpreis rechnet.

Handelsblatt / Finanztrends

27. Mai 2008